



Measuring Social Performance of Microfinance Institutions

Editorial

Some microfinance practitioners have studied microfinance over the last few years only with the analyse of financial indicators and yet microfinance can only be a way to alleviate poverty if it keeps its sights firmly set on its social objectives. Measuring social performance is then a major issue.

In the euphoria which followed the International Year of Microcredit and the award of the Nobel Peace Prize to Mohammed Yunus and the Grameen Bank, simplifying slogans like "Loans that Change Lives" have made us forget the fact that, when it comes to lending, a great deal of discretion and analytical rigor is required if the loans they make are to have a "positive" life-changing impact.

We have seen some questionable practices within the sector, with usurious rates of interest, over-indebtedness and resorting to coercive and illegal debt recovery methods being examples of the worst sort of behavior.

Players within the microfinance sector have shown that they can take effective action at the first signs of any shortcomings, thereby demonstrating their commitment to the dual goal of financial and social sustainability. The sector is now in the process of creating - or refining - a range of tools which will ultimately enable to manage social performance as well as financial performance. These include targeted and effective impact studies, conducting satisfaction surveys among current and former clients and meeting the transparency requirements of microfinance funders or those operating under the banner of "social responsibility". They also involve implementing standardised social performance indicators, drawing up ethical charters and consumer protection codes of practice and developing social performance evaluation and rating methods.

To a greater or lesser degree, most of these tools are already available thanks to the efforts of forward-looking microfinance institutions and their financial and technical partners, often working in tandem. They can thus be used by managers within microfinance institutions for whom achieving social goals is at least as important as meeting financial objectives. With more attention now being paid to clients' satisfaction, microfinance institutions will be better able to manage all the risks they face and this will make them stronger and enhance their sustainability.

Through its social performance rating activities, Planet Rating is playing its part in developing better ways of managing social performance.

Emmanuelle Javoy, Managing Director, Planet Rating, member of PlaNNet Finance Group



Emmanuelle Javoy
Managing Director
Planet Rating

Microentrepreneur of the month

Gladys Henao Perez, toys and decorative objects designer

Back in 2001, forced to leave the land she lived on as a result of the internal strife in Colombia, Gladys Henao Perez ended up living in Aguablanca, a poor area in Cali. Left with nothing, she received the support of COOMOSTAZA (Cooperativa Multiactiva Semilla de Mostaza), a Microfinance Institution which gave her the funding to open a workshop producing children's toys and decorative objects for the home. Three further loans followed, enabling her to buy better tools and equipment, expand her workshop and increase her sales space.

The originality and quality of the goods that Gladys Henao Perez sells are now attracting many customers and she always repays the loans she has taken out. She is now looking to supply superstores, to sell her products in other parts of the country and to specialize in producing high quality children's products. For the many displaced women in Colombia, she serves as an outstanding example of the success that can be achieved.

COOMOSTAZA is the main local partner in the "Microfinance and Displaced Women" program that PlaNNet Finance has set up in Colombia. For further information on the programme: www.coomostaza.org and on PlaNNet Finance's programs in Colombia and across the world: www.planetfinance-as.org in the "projects" section.



Investitionsentscheidungen: Soziale Performance beachten

Die große Mehrheit der im Bereich der technischen und finanziellen Unterstützung des Mikrofinanzsektors engagierten Praktiker und Experten betrachten die Erreichung der Millennium Developing Goals als wichtigstes Ziel ihrer Arbeit. Sie streben danach, mithilfe ihrer Fähigkeiten, ihres Einflusses und der Art ihrer Arbeit, zum Ende von Armut und Hunger beizutragen.

Dem Beispiel der *Grameen Crédit Agricole Microfinance Foundation* (GCAMF) folgend, liegt der Fokus auf der Arbeit mit jenen Mikrofinanzinstitutionen (MFIs), die ihre Ziele streng an den Kriterien der sozialen Performance ausrichten. Die MFIs, die diese Kriterien und Standards erfüllen, sind solche, die:

- sich vollständig den Zielen verpflichten, Armut zu reduzieren und finanzielle Inklusion durch die Bereitstellung von maßgeschneiderten und zugänglichen Mikrofinanzdienstleistungen für die Menschen in größter Not voranzubringen,
- eine Reihe von ethischen Prinzipien verfolgen, insbesondere in den Bereichen Verbraucherinformation und -schutz, Inkassowesen und Anti-Korruptionsmaßnahmen und
- zum Schutz und der Verbesserung der Umwelt beitragen sowie die Förderung von ökologisch-bewusster Landwirtschaft durch nachhaltiges Wasser- und Energiemanagement anstreben.

Um die genannten Kriterien und ethischen Prinzipien verfolgen zu können, die einer effektiven Erfüllung von sozialer Performance zugrunde liegen, nutzen die Praktiker bei der Suche nach poten-

tiellen MFI-Partnern Analyse- und Bewertungsinstrumente, die auf einer sektoralen *best practices* Methode basieren.

Dementsprechend wird von Seiten der GCAMF soziale Performance auf eine Stufe mit finanzieller Performance gesetzt. Hierfür werden die Instrumente und Methoden zur Bewertung von sozialer Performance innerhalb des gesamten Investitionszyklus angewendet: von der Auswahl potentieller MFI-Partner bis zur Projektprüfung, genauso wie in jeder Phase des Monitoring Prozesses.

Mittlerweile existiert ein breiter Konsens über die Bewertung von sozialer Performance der MFIs, der vor einigen Jahren aus einer engen Zusammenarbeit von Mikrofinanz-Rating-Agenturen, Mikrofinanz-Netzwerken und Forschern auf dem Gebiet der Mikrofinanzen seinen Anfang nahm. Ein Beispiel solch einer Zusammenarbeit ist *Comité d'Echange, de Réflexion et d'Information sur les Systèmes d'Epargne-crédit* (CERISE), ein Mikrofinanz-Netzwerk zur Verbreitung von Wissen und Expertise; bestehend aus fünf französischen Organisationen, die sich auf Forschung, Entwicklung und Unterstützung von Mikrofinanzen im Süden spezialisiert haben.

Dank der Entwicklung von *social reporting standards* durch die Mikrofinanz-Informationsplattform *MixMarket* wird es bald zusätzlich möglich sein, MFIs anhand von sozial basierten Kriterien zu vergleichen.

Daher ist es eine günstige Zeit für Mikrofinanzinvestoren, ihre eigene soziale Performance kritisch zu überprüfen. Beispielsweise unterzieht sich jedes GCAMF-Investitionsprojekt einem Assessment seines Beitrags zur sozialen Performance. Dieses umfasst drei As-

pekte: Erstens werden die Zielstrategien der MFI-Partner in Relation zu den Auswirkungen auf Individuen, Regionen und Produkte gesetzt (zu beachtende Faktoren sind unter anderem der Human-Development-Index, das Level der finanziellen Inklusion sowie die Größe und das Ranking der MFIs). Der zweite Aspekt bezieht sich auf die angebotenen Produkte und betrachtet die Dauer der Kredite, die Nutzung von lokaler Währung zur Produktstrukturierung, die Verbesserung der Bilanzen und innovative Wege des Zugangs zu Finanzen. Der letzte Aspekt umfasst den Nutzen, den MFIs aus Initiativen ziehen, bei denen sie lokalen Partnern technische Unterstützung anbieten, wie beispielsweise die Herstellung von Kontakten.

Vor dem Hintergrund einer schwelenden Debatte über die tatsächlichen Wirkungen von Mikrofinanzierungen, müssen die sozialorientierten Mikrofinanz-Investoren ihre Bemühungen verdoppeln, um sektoralen *best practices* zu genügen. Hiermit werden Sie die Praktiker unterstützen, das Mandat, dem sich die Mikrofinanz-Branche verschrieben hat, zu erfüllen – ein Mandat, dass vom Grunde auf sozial sein muss.

Jürgen Hammer

Chief Investissement Officer
Grameen Crédit Agricole Microfinance
Foundation

Übersetzung: PlaNNet Finance
Deutschland e.V.

Nützliche Links

Grameen Credit Agricole Microfinance Foundation : www.grameen-credit-agricole.org
CERISE : www.cerise-microfinance.org

Vorankündigung: Mikrofinanz-Dialoge 2010:

University Meets Microfinance @ Universität Hannover

Wir möchten Sie jetzt schon auf unseren nächsten Workshop aufmerksam machen: Am 17. und 18. Juni diskutieren an der Universität Hannover Studierende, Professoren, Praxisexperten und Interessierte über: "Impact and social performance of microfinance". Beteiligte Experten und Organisationen sind: Prof. William Pariente, MIT Poverty Action Lab, Oikocredit, PlaNNet Rating und CERISE.

Der Workshop findet statt in Kooperation mit der "Conference on Development Economics and Policy" des Ausschusses für Entwicklungsländer. Die Veranstaltung wird von InWent gefördert. Anmeldung und weitere Informationen: umm@planetfinance.org

Auf unserer Homepage finden Sie den Bericht über das letzte Mikrofinanzenfrühstück im März diesen Jahres zum Thema „Mikrofinanzen und nachhaltige Energieversorgung“.

Alle Informationen sind abrufbar unter <http://www.planetfinancegroup.org/pfd>

Das erste PlaNet Finance Deutschland Dinner

Am 25. März 2010 fand das erste PlaNet Finance Deutschland Dinner statt. Mit der Unterstützung von *Bombardier Transportation* konnte PlaNet Finance Deutschland e.V. erstmals Partner, Freunde und Förderer an einen Tisch bringen, um über Erfahrungen zu sprechen und Gedanken auszutauschen.

Unsere Partner berichteten anschaulich, wie sie durch Expertise und Spenden Mikrounternehmen und Mikrofinanz-Institutionen unterstützen:

Daniel Schmid, Head of Sustainability Operations der *SAP AG*, gab Einblicke in die Partnerschaft von *SAP* mit PlaNet Finance zur Unterstützung von Sheabutter-Herstellerinnen in Ghana durch neue Technologien.

André Navarri, Präsident von *Bombardier Transportation*, und Damian Boffe berichteten über ihre Zusammenarbeit mit PlaNet Finance Deutschland und über ein Pro-Bono Projekt ihrer Innenrevision in Indien zur Evaluierung und zum Training der Innenrevisionsabteilung der Mikrofinanzinstitution *Grameen Koota*.

Das PlaNet Finance Deutschland Dinner wird jährlich stattfinden, um den Kontakt und den Austausch mit Partnern, Unterstützern und Freunden zu intensivieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir den neusten Kooperationspartner von PlaNet Finance Deutschland begrüßen:

Ernst & Young

Wir danken allen unseren Kooperationspartnern für die bisherige Zusammenarbeit und möchten Unternehmen und Verbände ermuntern, die Arbeit von PlaNet Finance Deutschland e.V. zu unterstützen.

Nähere Informationen zu den Kooperationsmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.planetfinancegroup.org/pfd>

Kontakt

PlaNet Finance Deutschland e.V.
Axel Springer Str. 54B, D-10117 Berlin
Tel. / Fax. 030 / 47 989 818
<http://www.planetfinancegroup.org/pfd>

Nepalesische Tourismusunternehmer zu Besuch in Berlin

PlaNet Finance lud im März diesen Jahres im Rahmen des Projektes SMElink sieben nepalesische Unternehmer aus der Tourismusbranche nach Frankreich und Deutschland ein. Die Reise sollte den nepalesischen Unternehmen ermöglichen, europäische Unternehmen zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

SMElink ist ein Projekt, das 2007 ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, innerhalb von drei Jahren die Wettbewerbsfähigkeit von nepalesischen kleinen und mittleren Unternehmen zu unterstützen und den Export ihrer Produkte in europäische und südasiatische Märkte voranzutreiben.

„Für uns ist es sehr hilfreich, persönlich mit Leuten in Europa sprechen. Durch die bereits stattgefundenen Termine konnten wir unser Netzwerk bereits erweitern“, sagte einer der Unternehmer. Nach Treffen mit verschiedenen Reiseveranstaltern und dem Deutschen Reiseverband in Berlin ging es weiter nach Paris, um an der Tourismusmesse „Destination Nature“ teilzunehmen. Die sieben Geschäftsleute hatten so die Gelegenheit, über die Entwicklung des Tourismus in Nepal zu berichten und für ihr eigenes Unternehmen zu werben. Rajendra Poudyal, der Geschäftsführer von PlaNet Finance Nepal, begleitete die Gruppe und stand Ihnen tatkräftig zur Seite. Außerdem unterstützten Mitarbeiterinnen von PlaNet Finance Deutschland und Frankreich die Reisenden vor Ort.



Alle beteiligten Unternehmer sind im Bereich des Öko-Tourismus, auch sanfter oder nachhaltiger Tourismus genannt, tätig. Diese Form des Tourismus nimmt Rücksicht auf die Umwelt und die Bevölkerung und das Angebot regionaler Produkte schafft Arbeitsplätze. Weiterhin wird beim Öko-Tourismus ein Fokus auf die Vermeidung von Lärm und Abgasen sowie von Abfällen gesetzt—dies erhöht die Lebensqualität der Bevölkerung. Außerdem bedeutet es für den Gast eine vielfach neue Urlaubsqualität.

Im Folgenden möchten wir Ihnen die zur Reise eingeladenen nepalesischen Unternehmen vorstellen:

- Bhuwan Sharma, The Last Resort, www.thelastresort.com.np
- Medani Prasad Guragain, Blue Lake Travels & Tours (P.) LTD., www.bluelaketravels.com
- Kumar Rai, Nepal Nature Trek Pvt. Ltd., www.nepalnaturetrek.com
- Basanta Bajracharya, Basanta Adventure, www.basantaadventure.com
- Govinda Bhatta, AMAZING Tours & Travel, www.amazingtourstreks.com
- Chhabi Lal Khanal, Adventure Jaljale trekking & Expedition (P) Ltd., www.nepaltravelandtrekking.com
- Shekhar Bahadur Thapa, Alpine Asian Treks and Expedition (P) Ltd., www.trektournepal.com